

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 30 (1952)
Heft: 7

Artikel: Der Buchenröbling : Mucidula mucida (Fr. ex. Schrad.) Pat.
Autor: Matt, Gustav A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-933876>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es darf in diesem Zusammenhang sicher wieder einmal an das gute Beispiel unseres ehemaligen Mitgliedes, Herrn Dr. *Emil Nüesch*, erinnert werden. Er verstand es, sich über seine amtliche Tätigkeit hinaus zu einem erstrangigen Pilzkenner emporzuarbeiten und hat schließlich für seine Verdienste als Mykologe auch den Titel eines Ehrendoktors erhalten. Dank seinen außerordentlich guten Kenntnissen in der Pilzkunde vermochte er seine Aufgabe als amtlicher Pilzkontrolleur so zu erfüllen, daß heute noch weit im Lande herum und auch außerhalb der Landesgrenzen von ihm gesprochen wird.

Weiterbildung gehört zur Pflicht eines jeden Pilzkontrolleurs und ist zudem Ehrensache eines jeden VAPKO-Mitgliedes. Es ist zu hoffen, daß dies noch vermehrt von den Behörden eingesehen wird, so daß für die Weiterbildung der offiziellen Pilzkontrollorgane auch finanziell noch etwas mehr getan wird.

Mit diesen offenen Gedanken hoffe ich dazu beizutragen, daß des Guten an der VAPKO noch mehr und des weniger Guten noch weniger werde. *A. Reichenbach*

Der Buchenrübling

Mucidula mucida (Fr. ex. Schrad.) Pat.

Das herrliche, leichtbewölkte, aber doch sonnenstrahlende schöne Wetter vom Sonntag, dem 8. Oktober 1950, hat uns Anwohner am Zugersee zu einer Kreuz- und-Quer-Motorbootsfahrt angelockt. Blau spiegelte der herrliche See, in welchem wir uns gerne noch einmal in diesem Jahre erfrischten, so uns das kühle Wasser es erlaubt hätte. Dafür nahmen wir eine Landung am Waldrande des Kiemen vor, durchstreiften den leicht belichteten grünen Wald, der in seiner Mannigfaltigkeit immer wieder Neues dem Auge zu bieten vermag. Auch der Pilzfreund fand hier seine volle Befriedigung. Von eßbaren Pilzen waren, teils zerstreut, teils in größeren Mengen noch zu finden: die *Ziegenlippe*, der *Birken-* und *andere Röhrlinge*, *Täublinge*, *Eierschwämme*, *Totentrompeten*, *Boviste* und andere mehr. An Giftpilzen waren hier besonders reichlich vorhanden: *Knollenblätter-* und *Pantherpilze* sowie *Kartoffel-Boviste*. Was ich aber in diesen lichten Waldungen zum erstenmal beobachten konnte, das war, wenigstens für mich, wirklich eine Überraschung. Ich sah von einer kurzen Entfernung aus eine etwa 30 cm dicke mit Schwämmen direkt überfallene Buche. Hier hat sich wieder einmal das strangförmige Mycelium des Hallimasches eingeknistert, dachte ich mir und kam inzwischen dem Buchenstamme näher. Und was war die Überraschung? Zum erstenmal konnte ich frohlockend feststellen, daß es sich um den seltenen, schönen, weißen, beringten Buchenrübling handelte, der in der ganz gleichen Weise wie der Hallimasch, *Armillariella mellea* (Fr.) Kd. et Maubl. das Schmaröztertum nachahmte. In geselliger Weise, etwa ein Dutzend an der Zahl, quillten in Manneshöhe die schmierigen, bis 10 cm breiten Pilze aus dem Buchenstamme hervor, die Rinde aufreißend. Jüngere, vereinzelte Exemplare thronten glockenförmig in etwas höherer Lage. Ein Photograph war leider nicht zur Stelle, um dieses schöne Bild der Leserschaft übermitteln zu können.

Gustav A. Matt

Aphorismus

Was Du nicht willst, daß der andere tut,
das laß als Pilzler, sei so gut! *E. J. I.*